

# Südüngarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 20 Kronen. Im Einzelvertrieb zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Druckerei und beim Austräger.

politisches Organ für Volksinteressen

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

20

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Auwender

Telefon 207

20

Erscheint jeden Montag und Donnerstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden ausschliesslich in der Gutenberg-Druckerei entgegengenommen.

27. Jahrg.

Lugos, am 3. Feber 1919.

Nr. 10.

## Eine Vorbedingung zur Gesundung des gesellschaftl. Lebens.

Letzthin wurde an dieser Stelle darauf hingewiesen, wienach die vielen aussergewöhnlichen Schwierigkeiten bei der Wiederherstellung, oder besser: Neugestaltung unseres gesellschaftlichen Lebens, auch dadurch sehr erhöht sind, dass die Menschen im öffentlichen Leben sich von jeher so schwer verständigen können. Die meisten verharren gewöhnlich starr und leidenschaftlich auf ihrem einseitigen Standpunkt, ohne für die Meinungen der anderen auch nur den guten Willen der Beachtung zu zeigen. Bei manchen geschieht dies allerdings nur aus Eigennutz, um dadurch ihre eigenen Vorteile zu sichern. Ueber diese Gattung Menschen wollen wir bei dieser Gelegenheit kein weiteres Wort verlieren. Es gibt indessen viele, die bei aller Ehrlichkeit und Selbstlosigkeit, sich eher die größten materiellen und sittlichen Opfer auferlegen, als dem gegnerischen Standpunkt irgendein williges Entgegenkommen zu bekunden. Ganz besonders zur Sachlichkeit können sie sich schwer entschließen. Sie folgen ihren Leuten, ihren Führern ebenso blind, wie sie von vorneherein alles verwerfen, ohne zu prüfen und zu überlegen, was die Männer der Gegenpartei tun oder sagen. Dass diese Menschen so sind, ist zum Teil vielleicht ihrer natürlichen Veranlagung anzurechnen, zum größten Teil aber trägt einseitige Erziehung und Schulung die Schuld daran. Mann erinnere sich doch nur so mancher Reden, die man gelegentlich in irgendeiner politischen Versammlung zu hören bekam, wie da der Redner sich vielmehr Mühe gab, vielmehr die Leidenschaften der Zuhörer aufzureizen und den Haß in ihnen zu nähren, als die Wahrheit des besprochenen Gegenstandes sachlich zu ermitteln und die Leute ehrlich aufzuklären. Und wie der Redner, so auch ihre Zuhörer: auch ihnen gefällt es besser, wenn es recht derb und abfällig über die andere Partei oder Andersdenkenden hergeht. Und wie mit den Parteiversammlungen, so verhält es sich diesbezüglich größtenteils auch mit der Zeitungsschreiberei. Nur noch garstiger und noch schädlicher. Denn hier

braucht sich der Artikelschreiber nicht einmal wie der Redner in der Versammlung persönlich zu zeigen und braucht sich darum noch weniger Zwang auferlegen. Auch ist hier das Feld der Tätigkeit ein viel größeres und die Gelegenheit zum Mißbrauch viel häufiger.

Wie nun gegen das Uebel ankämpfen? Zunächst so, daß jeder einzelne für sich bestrebt ist, sich anzugewöhnen, auch die Ansichten des Gegners sachlich zu nehmen. Die Hauptarbeit aber fällt jenen zu, die sich als Führer und Mitarbeiter an dem erwünschten gesellschaftlichen Neubau beteiligen wollen. Wenn sie es aufrichtig meinen, werden sie die Herstellung einer ehrlichen öffentlichen Meinung als eine der ersten Vorbedingungen zur Gesundung des gesellschaftlichen Lebens erkennen und bestrebt sein darnach zu handeln.

## Die Angelegenheit der Lugoser Kleingewerbetreibenden.

Viele unserer Gewerbetreibenden haben durch den Krieg ihre Existenz eingebüßt, einzelne unter ihnen aber waren in der glücklichen Lage, die Kriegskonjunktur auszunützen und sich zu bereichern. Nun ist die Rede davon, wie dieses Mißverhältnis, welches durch den nahezu fünfjährigen Krieg gezeitigt wurde, ausgeglichen werden soll.

Wir waren es, die in unzähligen Artikeln auf den Zustand, welcher nach dem Krieg eintreten wird, hingewiesen haben; wir haben in diesen Spalten sowohl, wie unseren persönlichen Einfluß dahin geltend gemacht, daß es Pflicht der führenden Männer des Gewerbestandes ist, etwas zu tun, damit die Gewerbetreibenden, wenn sie einst heimkehren, ihre Werkstätte neuerdings in Betrieb setzen können und ihnen eine Existenzmöglichkeit geboten werde. Nach so vielen mißlungenen Schritten hinsichtlich Errichtung einer gewerblichen Kreditgenossenschaft haben wir immer und neuerdings auf die Tragweite dieser Institution hingewiesen. Wir haben jedoch für die Angelegenheit der Gewerbetreibenden nicht das nötige Interesse seitens der maßgebenden Faktoren gefunden, so daß das Los der heimgekehrten Gewerbetreibenden dem Schicksale überlassen blieb.

Der Krieg hat sein Ende, sein schmachliches Ende gefunden. Unsere Gewerbetreibenden sind heimgekehrt — existenz- und brotlos. Die ungarische Volksregierung hat Millionen Unterstüzungen unter die Arbeitslosen verteilt. Die Kleingewerbetreibenden gehören aber in eine andere Kategorie: sie sind selbständige Meister, und es kümmert sich

niemand darum, ob sie Verdienst oder etwas zu essen haben.

Die Lage unter diesen Elementen ist die allerkritischste. Der Bolschewismus macht vor ihrer Tür auch nicht Halt, weshalb wir anraten, auch in der Behandlung dieses Standes vorsichtig zu sein, denn im entgegengesetzten Falle würden sich die begangenen Unterlassungen bitter rächen.

Es wurde nämlich im Gewerbeschutzverein der Beschluß gefaßt, behufs Unterstützung der heimgekehrten bedürftigen Gewerbetreibenden eine Aktion einzuleiten. Demgemäß wurden auch diejenigen Meister konstituiert, welche auf ein Darlehen Anspruch erheben und es haben sich ca 80 Gewerbetreibende, welche teils Militärdienst leisteten, teils aber nicht, gemeldet.

Es ist nicht zu denken, daß die Gewerbetreibenden diese Hilfe mißbrauchen und sich dadurch Vorteile schaffen wollen, die ihnen nicht zustehen. Es wird beklagt, daß die geforderten Beträge im Durchschnitt die 10.000 Kr. überschreiten, ja es sind solche, die 20—30.000 Kr. und noch mehr fordern, wo die Regierung ein Maximum von 3000 Kr. festgesetzt hat.

Wir haben in dieser Angelegenheit mit Meistern Rücksprache genommen und es hat sich die Angelegenheit dahin geklärt, daß für gewisse Branchen 30.000 Kronen selbst zu wenig sind, um sich die allernötigsten Behelfe zur Vetreibung ihres Berufes neu anzuschaffen, die während ihrer Kriegsteilnahme unter die Trommel gekommen sind und auf diese Weise verschleudert wurden. Da ist in erster Linie die Baubranche, deren Baumaterialien eine enorme Summe erfordert. Wenn man diese Tatsache erkennt, so ist es absolut unangebracht, die Ansprüche der bedürftigen Gewerbetreibenden vor der Öffentlichkeit abfällig zu beurteilen, sondern wir müssen uns bestreben, die gerechten Anforderungen der hilfesuchenden Meister wenigstens annähernd zu erfüllen. Als man sich mit dieser Angelegenheit im Gewerbeschutzverein befaßte, war ja auch davon die Rede, daß die Stadt aufgefordert wird, für diesen Zweck beizutragen. Wenn die Lugoser Zeitung schreibt, daß die Stadt höchstens 5000 Kronen für diesen Zweck zur Verfügung stellen könne, so wären wir neugierig zu wissen, wer dieser weise Prophet ist, der glaubt eine so wichtige, das ganze Wirtschaftsleben unserer Stadt tangierende Angelegenheit auf so kurzem Wege zu erledigen. Wir stellen uns auf dem Standpunkt, daß die Stadt 5000 Kronen weit überschreiten wird müssen. Und auch jene, welche durch den Krieg die Millionen schmiedeten, werden sich der eingeleiteten Aktion nicht verschließen können. Darunter möchten wir ganz besonders derjenigen Banken gedenken, welche den Meistern in ihrer Abwesenheit ohne Grund und Ursache den letzten Polster verkauften. Wir gehen weiter und behaupten, daß die Stadt und das Munizipium für Arbeitslosigkeit für die Kleingewerbetreibenden sorgen muß.

## SZAMETH ROBERT, üveg, porcellán és alkalmi ajándéktárgyak nagy áruháza, LUGOS

A raktáron levő számtalan cikkek közül a következők különösen alkalmasak ajándéknak:

Antique poharak és vázak  
Bonbonierek, Brossok  
Csillárok (villany)  
Dohányzó készletek  
Étkezõ készletek

Fali díszek, Fõzõedények  
Gyertya és gyufatartók  
Hollandi porcellán dísz tárgyak  
Irókészletek  
Képeret ujdonságok

Likör készletek, Lámpák  
Nippek (Meissen és hollandi)  
Órák (asztali és díszórák)  
Pálmaedények, porcellán díszletek  
Rubin antique poharak és vázak

Sandwich platók és készletek  
Teás és moccas készletek  
Üveg készletek, vázak stb.  
Virágvázák óriási választékban  
Zsebmozi 50 felvétellel (ujdonság)

Állandó kiállítás a 14 kirakatban és az üzlethelyiségben.

Also Kleinmeister, nicht verzagt! Es wurde in dieser Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen. Die ruinierten Existenzen müssen wieder aufgerichtet werden.

### Politisches.

#### Erklärung der Werscheyer deutschen Volksräte.

Der einheitliche Volksrat der Stadt Werschetz hielt am 18. Januar unter dem Voritze des Präsidenten Dr. Slavko Miletits eine Sitzung, in welcher die Resolution der großen Volksversammlung in Neufag vom 25. November in Angelegenheit der Vostrennung des Banats, der Bacska und Baranya's zur Beratung kam.

Der Führer der Deutschen Ingeueur Reinhold Heegn gab im Namen der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokratischen Partei und der Radikaldemokratischen Partei nachstehende, von den Vertretern der drei Parteien gemeinsam gefasste Erklärung ab:

**Ich erkläre im Namen sämtlicher hiesigen deutschen Volksräte, diese Resolution zur Kenntnis zu nehmen, jedoch mit der Bedingung, daß uns Gelegenheit geboten werde, mit den maßgebenden serbischen Faktoren zu verhandeln, und sodann mit dem gesamten deutschen Volke des Banats, der Bacska und der Baranya im Wege einer allgemeinen deutschen Volksversammlung Beschlüsse zu fassen.**

Wenn diese Erklärung auch kein erfreuliches Symptom zu einer einheitlich deutschen Stellungnahme ist, so beruhigt uns die in der Erklärung festgesetzte Bedingung, mit dem gesamten deutschen Volke des Banats, der Bacska und der Baranya im Wege einer allgemeinen deutschen Volksversammlung Beschlüsse zu fassen.

#### Organisierung der Volksräte.

Ein kürzlich stattgefundenener Ministerrat wies den Innenminister Winge Nagy an, einen Gesetzentwurf über die Abschaffung des Virilismus zu unterbreiten und betraute ihn mit der Anfertigung der Neuordnung für die Municipal- und Gemeindevahlen. Bis die Wahlen vorgenommen werden können, ist es notwendig, da die früheren städtischen Generalversammlungen, resp. Repräsentanzen nicht wirken dürfen, für den ungestörten Gang der Verwaltung zu sorgen.

Demzufolge hat der Ministerrat zwei Volksgesetzentwürfe des Innenministers angenommen; das eine Gesetz bezieht sich auf die provisorische Abänderung der Verwaltungsorganisation der Hauptstadt, das zweite Gesetz aber bezieht sich auf die provisorische Abschaffung der Municipalräte in den Städten mit geregelter Magistrat und mit Municipalrecht und sollen an Stelle der Municipalräte städtische Volksräte konstituiert werden.

Der städtische Volksrat wird aus den Beamten des früheren Magistrats und aus den von den Regierungskommissären zu ernennenden Mitgliedern bestehen. Ernannte Mitglieder werden zumindest zwei oder höchstens mit vier mehr sein als die Beamtenmitglieder.

Die Tätigkeit der Nationalräte wird hiedurch überflüssig und können die Volksräte von den Arbeitern und Bürgern mit umso größerer Beruhigung aufgenommen werden, weil bei Ernennung des Volksrates die Kandidierungen der revolutionären Parteien maßgebend sind und werden in den Volksräten die Vertrauensmänner der Parteien Platz nehmen.

#### Das Deutsche Nationalministerium in Ungarn.

Der deutsche Regierungsrat, welcher sich am 29. Jänner in Budapest aus den in Ungarn lebenden Deutschen konstituierte, kandidierte in dieser seiner Sitzung zum deutschen Nationalitätenminister den Szegediner Tafelrichter Johann Junker, zum politischen Staatssekretär den Redakteur der „Volksstimme“ Heinrich Ralmar und zum administrativen Staatssekretär den Ministerialrat Peter Jekel. Die Ernennung dürfte schon in einigen Tagen erfolgen.

#### Professor Coolidge in Wien.

Wie „Politik Sirado“ aus Budapest meldet, wurde von kompetenter Stelle zu der Feststellung ermächtigt, daß sich der amerikanische Professor Coolidge derzeit noch in Wien aufhält und daß sich in Wien eine aus Ungarn, Rumänien, Serben und Czechoslovaken bestehende Kommission gebildet hat.

## Vom Tage.

**Serenade.** Am Sonntag abends bereitete der hiesige rumänische Gesangverein dem hier weilenden Kommandanten der französischen Besatzungstruppen Oberst Henri Lemaigne eine Serenade. Nach dem ersten Lied hielt der Professor am griech.-kath. Priesterseminar Dr. Viktor Birlea eine schwungvolle Ansprache in französischer Sprache, auf welche der Oberst antwortete und für die ihm bewiesene Verehrung seinen Dank sagte. Hernach ekefutierte der Gesangverein noch zwei Chöre, worauf sich die angesammelte Menschenmenge in Ruhe und Ordnung zerstreute.

**Die serbischen Besatzungstruppen** haben am Freitag Lugos verlassen. Zur Abschiedsnahme vom Offizierskorps hatten sich am Bahnhofe Regierungskommissär Bizegespán Aurel Jssékuz und Bürgermeister Dr. Johann Baltescu eingefunden. Die von Lugos abgezogenen serbischen Truppen werden teils in Bolkbananya, teils in Neficzbanya disloziert sein.

**Verlobung.** Herr Ludwig Frühwald jun., Adoptivsohn des Redakteurs der Lugoser Zeitung Herrn Ludwig Frühwald, hat sich mit Frä. Manzi Schalhüttel, der Nichte des Budapesteser Hoteliers Franz Döcker, verlobt.

**Enquete beim Regierungskommissär wegen Lösung der Arbeitslosenfrage.** Wie wir berichteten, bildete sich ein aus dem Schoße des Arbeiterrates, der Gewerkecorporation und des Gewerkschutzvereines entsandenes Komitee zur Behebung der Arbeitslosigkeit. Mittwoch hielt nun dieses Komitee seine erste Beratung, zu welcher auch die Leiter großer industrieller Unternehmungen beigezogen wurden. Der Einladung des Komitees leisteten Folge: die Direktoren Ludwig Holzner, Marzell Mikés, Ludwig Szeker, Fabrikant Alexander Kovacs, die Architekten Adolf Fischer und Madar Ferencsik, ferner die Ingenieure Körincz Fried und Mag Kellner u. a. Sämtliche Redner, die an der Debatte teilnahmen, wiesen jeder besonders auf irgend eine spezielle Ursache hin, die, wenn behoben, eine Besserung in der Lage herbeiführen würde. Ludwig Holzner erblickt im Kohlenmangel die Grundursache jeder Stagnation in der industriellen Produktion. Das Komitee sollte sich durch Vermittlung des Regierungskommissärs Bizegespán Aurel Jssékuz an Dr. Valer Branisce als Mitglied des Nagyhebenener rumänischen Regierungsrates wenden beufes Erwirkung von Kohlentransporte aus den Petrozsenyer Bergwerken nach Lugos. Josef Schlinger bedingt als erste Forderung die schleunige Eröffnung des Eisenbahnfrachtenverkehrs, da es der Industrie und den Gewerbetreibenden an dem zum Zubearbeiten nötigen Material mangle, was die Folge der Arbeitslosigkeit konsequenterweise nach sich zieht. Schleunigst sollte ein Memorandum abgefaßt werden, darin die einzelnen Gewerkegruppen das von ihnen benötigte Material datenmäßig angeführt wird. Dieses Memorandum müßte auf amtlichem Wege, durch Vermittlung des Krassó-Szörczyer Regierungskommissariates der serbischen Regierung unterbreitet werden. Ferner beantragt Schlinger die Reorganisierung des Arbeitsvermittlungsamtes in solch einer Weise, daß auch Arbeitgeber darin vertreten wären, wodurch sich die Vertrauenswürdigkeit der Arbeitgeber zu dieser unbestreitbar sozialfürsorglichen Institution erhöhen würde. Georg Stahl weist auf den totalen Mangel an Hartholze hin, die in genügender Menge zur Deckung des Betriebsbedarfes für die Kunst- und Bautischlerei von Lugos in den ararischen Waldungen unseres Komitates vorhanden sind und es nur an der Forstdirektion liegt, diese Holzarten dem Lugoser Tischlergewerbe zugänglich zu machen. In diesem Belange müßte die Intervention des Leiters der Forstdirektion angefordert werden. Marzell Mikés vertritt die Ansicht, daß man mit dem letzteren Ansuchen direkt an das Ackerbauministerium sich wenden müsse, da der Forstdirektion in dieser Hinsicht kein freies Verfügungsrecht zu Gebote steht. Madar Ferencsik vertritt die Ansicht, daß ins solange den Arbeitgebern im Baufache die von der Arbeiterorganisation festgestellten oder festzustellenden Arbeiterlöhne nicht bekannt sind, von einer Wiederaufnahme der Bautätigkeit keine Rede sein kann. Schließlich einigten sich die Mitglieder des Komitees dahin, an den Bizegespán das Ansuchen zu stellen, für den 31. Januar eine Enquete einzuberufen, um den Beschlüssen einen offiziellen Charakter zu verleihen. Der Bizegespán machte den Anwesenden die Mitteilung,

daß er Schritte unternommen habe, um beim Acker zu erwirken, daß aus dem Baumaterial der am Ende der Karanfbesergasse befindlichen Militärbaracken Arbeiterhäuser errichtet werden. Durch diese Bauarbeiten würde den Arbeitslosen im Baugewerbe Arbeitsgelegenheit gegeben werden.

**Volkstüche für die Arbeitslosen.** Da mit der abgelaufenen Woche die staatlichen Unterstützung der Arbeitslosen eingestellt ist, wurde auf Initiative des Regierungskommissärs im Vereine mit dem Arbeiterrat die Errichtung einer Volkstüche beschlossen. Zu diesem Zwecke spendete die Handels A. G. Bäumel Steiner & Comp. 10.000 Kr., während die Stadt 50.000 Kr. hiezu beisteuerte.

**Der heutige Feuerwehball,** welcher am Samstag im Hotel „König von Ungarn“ abgehalten wurde, ist in jeder Beziehung gut gelungen. Der Besuch war ein derartiger, wie wir ihn nur aus besseren Zeiten her gewöhnt sind. Unter den Anwesenden sahen wir Bizegespán Aurel Jssékuz, Bürgermeister Dr. Johann Baltescu, Stadthauptmann Ludwig Dörök. Auch 24 französische Offiziere waren anwesend, welche sich vortrefflich amüsierten und auch dem Tanze recht fleißig huldigten. Die Einnahme, welche bei diesem Feste erzielt wurde, beträgt ungefähr 10.100 Kr., von welcher ein Reinertrag von 7500 Kr. für die humanitäre Institution erübrigt wurde.

**Zucker in Sicht!** Das städt. Wirtschaftsamt erhielt den für die Konsumenten der Stadt Lugos bestimmten Zucker innerhalb einer Woche zugesichert. Der Zucker dürfte womöglich noch im Laufe der Woche hier eintreffen.

**Wilderung der Briefzensur.** Der Kommandant der in Lugos befindlichen französischen Besatzungstruppen Oberst Lemaigne erklärte sich bereit, die Briefzensur, die bisher in Werschetz vorgenommen wurde, in Lugos bewerkstelligen zu lassen, wenn die hieraus entstehenden Kosten von Seiten der Interessenten gedeckt würden. Ferner erklärte der Oberst, daß von nun an sämtliche Reislegitimationen für innerhalb der Demarkationslinie beim hiesigen Kommando auf Grund der polizeilichen Bewilligung bestätigt und herausgegeben wird. Reislegitimationen über die Demarkationslinie hinaus werden von nun an ausschließlich vom Temesvarer französischen Divisionskommando erteilt, welche durch das hiesige Kommando telefonisch einverlangt werden können.

**Postpakete mit Sämereien sind erlaubt.** Behufs Sicherung der Produktion hat das serbische Kommando die Postsendungen von landwirtschaftlichen und Garten sämereien auf den Gebieten der Krassó-Szörczyer, Temeser, Torontaler und Bacsbodroger Komitate gestattet, was wir den interessierten Kreisen hiermit zur Kenntnis bringen.

**Polizeiliche Anzeige gegen den Lugoser Diözesanbischof.** Der im Dienste des städtischen Approvisionierungswesens stehende Kommissär Anton Stenta Dellinger erstattete beim Polizeistrafrichter die Anzeige, daß, als er am 19. Januar des Abends die Wohnräume der bischöflichen Residenz auf die Benützung der elektrischen Beleuchtung kontrollierte, im Arbeitszimmer des Bischofs drei und im Saale ein Luster mit 22 Lampen brannte. Das Polizeistrafrichter verurteilte den Bischof Dr. Valer Frentiu zu 20 Kronen Bonale. Wegen demselben Vergehen wurde auch Finanzdirektor Franz Dltvanyi verurteilt. Diese Vorfälle haben noch eine Pikanterie, auf die wir nötigenfalls noch zurückkommen werden.

**An die deutschen Eltern!** Nachdem die ungarische Regierung den Deutschen Ungarns volle Autonomie gewährte, beginnen sich die Deutschen Südungarns darnach einzurichten. Was Lugos speziell interessiert ist, daß jede der hier wohnenden Nationen: Deutsche, Rumänen und Ungarn, ihre Schulen aufstellen werden. Die deutschen Schulen beginnen unter allen Umständen mit Beginn des nächsten Schuljahres. Damit dies auf keine größeren Schwierigkeiten stößt, werden schon jetzt die Daten eingesammelt, um einestheils die Schülerzahl und den Bedarf an Lehrkräfte festzusetzen, andernteils, welche deutsche Mittelschulen hier benötigt werden. Betraute des Lugoser deutschen Volksrates begeben sich von Haus zu Haus zu jeder deutschen Familie, um die auf den Schulbesuch bezüglichen Daten einzuholen. Wir ersuchen alle Deutschen dieser Stadt, an sie gerichtete Fragen pünktlich und gewissenhaft zu beantworten, damit wir nach Lugos solche deutsche Mittelschulen bekommen, welche nach den hiesigen Verhältnissen erforderlich sind. Sollte jemand aus Versehen nicht aufgesucht werden, der möge die auf

seine Familie bezüglich Fragen in unserer Redaktion ausfüllen.

**Eine vertauschte Jacke.** Gelegentlich des Feuerwehrballs wurde in der Garderobe eine schwarze Damenjacke mit einer grünlichen vertauscht. Diejenige Dame, welche im Besitze der schwarzen Jacke ist, möge dieselbe in der Magyargasse Nr. 22 unter dem Tor links eintauschen.

**Achtung Mitglieder des Arbeiterheims!** Die Mitglieder des Arbeiterheims werden aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 9. d. M. nachmittags 2 Uhr in den Vereinslokalitäten (Kirchengasse 1) eine Generalversammlung abgehalten wird, zu welcher die Mitglieder ersucht werden vollständig und pünktlich zu erscheinen.

**Die Lugoser Kellner gegen die Kellnerinnen.** Die Fachorganisation der Lugoser Kellner hielt Freitag unter dem Voritze ihres Obmannes Peter Loibl eine Sitzung, zu welcher auch die Kaffeefieber und Restaurateure berufen waren. Letzteren wurden zur unbedingten Annahme der nachstehenden 4 Punkte vorgelegt: 1. Sofortige Entlassung des Kellnerinnenpersonals. 2. In Kaffee- und Gasthäusern müssen ausschließlich nur qualifizierte Berufskellner angestellt werden, vornehmlich solche, die vom Kriege heimkehrten. 3. Vorläufig muß den abgerüsteten Kellnern das Servieren auch in Soldatenkleidern gestattet sein. 4. Konstituierung eines Schiedsgerichtes, darin in gleicher Anzahl Arbeitgeber und Arbeiter vertreten sind. — Die Kaffeefieber und Restaurateure nahmen sämtliche Punkte einspruchslos an, mit Ausnahme des Herrn Armin Neuberger, der gegen den ersten Punkt energig Einsprache erhob.

**Dauerhafte Bucheinbände,** in echten Buchbinder-Leinwänden, liefert in Lugos ausschließlich die Gutenberg-Druckereiunternehmung. Dasselbst werden alle Druckarbeiten übernommen.

**Lugoser Leichenbestattungs-Unterstützungsverein.**

**Einladung.**

Die geehrten Mitglieder des Lugoser Leichenbestattungs-Unterstützungsvereines werden höflich eingeladen zu der am Sonntag, den 23. Febr. l. J. vormittags 1/2 11 Uhr im Gewerbeschutzverein abzuhaltenden

**ordentl. Jahresgeneralversammlung.**

**Tagesordnung.**

1. Bericht des Ausschusses.
2. Bericht des Kassiers.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Feststellung des Budgets pro 1919.

Lugos, den 2. Febr. 1919.

Josef Holzmann  
Präses.

Emil Husvéth  
Sekretär.

**Ihr Vorteil ist es**

wenn Sie bei Lebensversicherungen\*)

mit u. ohne ärztlicher Untersuchung in die

vorteilhaftesten Bedingungen

der im Innlande domizilierenden

Ungarisch-französischen V. G.

Hauptagentschaft

**Agentur Schatteles, Lugos**

Marktgasse 3 — (Telefon 16)  
Einsicht nehmen.

Informationen auf Verlangen. — Empfehlungen bestens honoriert.

\*) auch bei Feuer, Einbruch, Unfall etc.

**Als Verkäuferin**

wird ein Fräulein, oder Frau gesucht, welche in einem **Möbel-Musterlager** den Verkauf besorgt, jedoch nebenbei ihren eigenen Gewerbe nachgeht, zu welchem Zweck ihr von der Geschäftsauslage ein Teil zur Verfügung steht. Anfragen bei

**PÉTER STÖCKL, Bogsánerstrasse.**

**Preisliste**

der **Schuhmacherwerkstätte der Firma**

**Karl Kiszela**

Lugos, Széhenyigasse 23

Herrenschuhe . . . . .	K 145.—
„ Halbschuhe . . . . .	„ 140.—
Damenschuhe . . . . .	„ 140.—
„ Halbschuhe . . . . .	„ 135.—

**Reparaturen:**

Herren- oder Damenschuh-Vorschub . . . . .	K 42.—
Knaben- oder Mädchenschuh-Vorschub . . . . .	K 32.—
Herren- oder Damenschuh-Doppler . . . . .	K 12.80
Herren- oder Damenschuh-Absatzreparatur . . . . .	K 4.—
Herren- oder Damenschuh-Kappel . . . . .	K 10.50
Knaben- oder Mädchenschuh-Kappel . . . . .	K 9.—
Oberteilanfertigung . . . . .	K 15.—

Die Preise verstehen sich einschli. Material.

**Zu verkaufen:**

**Eine Dezimalwaage (10 q)**  
**Eine Windreuter** Fabrikat Hofherr & Schranz.

**Ein Kukuruz-Rebler** Fabr. N. Schramm

Näheres in der Administration dieses Blattes.

**Ein Haus**

bestehend aus einer 2-zimmerigen und einer 1-zimmerigen Wohnung und Stall für 8 Stück Vieh, ist preiswert zu verkaufen. Der Platz hat einen Flächenraum von 200 □-Klafter. — Für Wirtschaftszwecke sehr geeignet.

Näheres in der Administration dieses Blattes.

575/919. alisp. szám.

**Pályázati hirdetés.**

Krassó-Szörény vármegye lugosi közkórházánál nyugdíjazás folytán megüresedett várm.

**közkórházi gondnoki állásra**

pályázatot hirdetek.

Az állás 4—4 évenként 200—200 koronával 2800 koronáig emelkedő 2000 korona kezdőfizetésből s a várm. közkórház területén levő külön épületben szabad lakásból, fűtésből és világításból álló javadalmazással van összekötve.

A várm. közkórházi gondnok a várm. tisztii nyugdíjintézetnek tagja.

Felhívom mindazokat, akik ezt az állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883. I. t.-c. 17. §-ban előirt minősítést, életkorukat és eddigi működésüket, nyelvismeretüket igazoló okmányokkal felszerelt kérvényeiket — a közhivatalokban levők hivatalfőnökök, a nem közhivatalban levők pedig lakóhelyük szerint illetékes alispán útján — legkésőbb **folyó évi február hó 28-ig** Krassó-Szörény vármegye alispánjához címezve hozzám nyújtsák be.

A román nyelv ismerete kívánatos.

Lugos, 1919 évi január hó 25-én.

Issekutz Aurel  
alispán

**Intelligenter Mann**

50-jähriger deutscher Invaliden bitet edel denkende Menschen, um sich vor Nahrungssorgen zu schützen, um leichten Posten.

Näheres in der Administration dieses Bl.

**Herren-Modosalon MATHIAS BILD**

LUGOS, Gaspari-Palais.

Gebe hiemit höf. bekannt, dass ich meine

**SCHNEIDER-WERKSTÄTTE**

vom Bäumel'schen Haus in den neueingerichteten Salon im Palais Gaspari verlegt habe.

Übernahme alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten zur gewissenhaftesten und pünktlichsten Ausführung.

Mich dem Wohlwollen eines p. t. Publikums bestens empfehlend, zeichne

mit Hochachtung  
**MATHIAS BILD.**

Dasselbst wird ein Lehrling aufgenommen.

**Erste Lugoser Möbelhalle**

**des Löwi Lipót.**

Grösste Auswahl von nur prima Möbel zu den billigsten Preisen. Prinzip: reell, solid und billig.

# Krassóer Sparkassa.

## Einladung

zu der am 16. Februar 1919, vormittags 10 Uhr im eigenen Institutslokale abzuhaltenden

# 39. ordentlichen Generalversammlung

der Krassóer Sparkassa in Lugos.

### Tagesordnung:

1. Bestimmung zweier Aktionäre zur Authentikation des Protokolles.
2. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates über das abgelaufene Geschäftsjahr. Vorlage der Bilanz. Erteilung des Absolutoriums.
3. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes.
4. Antrag der Direktion bezüglich Wahl eines Aufsichtsrates auf 2 Jahre.
5. Wahl von vier Direktionsmitgliedern auf 3 Jahre und event. eines Aufsichtsrates auf 2 Jahre.

Lugos, am 31. Jänner 1919.

Die Direktion der Krassóer Sparkassa.

Aktiva			Bilanz-Konto			Passiva		
Kassavorrat — — — — —	722702	53	Aktienkapital — — — — —	4000000	—			
Bei Instituten plazierte Kapitalien —	9235362	67	Reservefond — — — — —	1685234	—			
Wechsel — — — — —	2457002	42	Dubiosen-Reservefond — — — — —	150000	—			
Hypothekar-Darlehen — — — — —	2828336	39	Dividenden-Reservefond — — — — —	100000	—			
Debitoren — — — — —	10324168	90	Wertpapier Kursdifferenzenfond — — — — —	80000	—			
Lombard-Vorschüsse — — — — —	25202	—	Hauswertverminderungsfond — — — — —	40000	—			
Wertpapiere — — — — —	5488390	50	Steuer-Reserve — — — — —	100000	—	2155234	—	
Immobilien — — — — —	627954	68	Beamtenpensionsfond — — — — —	—	—	104235	10	
Boldorer Wirtschaft — — — — —	177184	92	Einlagen — — — — —	—	—	11765988	26	
Kupons, fremde Valuten, Incasso-Werte	27864	19	Kreditoren — — — — —	—	—	9346074	42	
			Kautionen — — — — —	—	—	1004100	—	
			Cedierte Hypotekardarlehen — — — — —	—	—	2070328	37	
			Vertragsmässige Kredite — — — — —	—	—	500000	—	
			Unbehobene Dividenden — — — — —	—	—	2964	—	
			Diverse Passiva — — — — —	—	—	64559	14	
			Transitorische Posten — — — — —	—	—	312291	—	
			Reingewinn — — — — —	—	—	588394	91	
	31914169	20				31914169	20	

Lasten			Erfolg-Konto			Erträge		
Einlagzinsen — — — — —	421312	99	Gewinnvortrag von 1917 — — — — —	11396	25			
Diverse Zinsen — — — — —	150626	33	Diverse Zinsen und Provisionen — — — — —	1762493	46			
Einlagezinsensteuer — — — — —	42131	30	Erträge der Immobilien — — — — —	50479	50			
Steuern und Gebühren — — — — —	475164	19	Eingeflossene abgeschrieb. Forderungen	2092	—			
Gehälter — — — — —	92851	96						
Spesen und Spenden — — — — —	55979	53						
Reingewinn — — — — —	588394	91						
	1826461	21				1826461	21	

Lugos, 31. Dezember 1918.

Adolf Rudali  
Prokurist.

Die Direktion:

Ignatz Deutsch jun. m. p.  
Präses.

Max Hirschl m. p.  
Vizepräses.

Soma Grünbaum m. p.  
leit. Direktor.

Alexander Bäumel m. p.

Géza Grünhut m. p.

Julius Holzner m. p.

Alfred Klein m. p.

Phöbus Németh m. p.

Daniel v. Nikolits m. p.

Ludwig Vértes m. p.

Der Aufsichtsrat:

Aurel v. Issekutz m. p.  
Präses.

Sigmund Kammergruber m. p.

Sigmund Schieszler m. p.

Emil Tyroler m. p.

